

# Die Parkgebühr per SMS bezahlen

Stadt Braunlage will einer der Vorreiter in ganz Deutschland sein – Nachlösen während der Wanderung möglich

Von Michael Eggers

**BRAUNLAGE.** Es ist für Stadt und Autofahrer bequem und soll mehr Geld ins Stadtsäckel spülen: Vom 1. Januar an sollen Verkehrsteilnehmer ihre Parkgebühr per SMS bezahlen können. Bürgermeister Stefan Grote stellte dieses Pilotprojekt dem Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Freizeitgestaltung und Soziales vor.

„Es ist ganz einfach und narrensicher“, betonte der Verwaltungschef. „Die Autofahrer schicken eine SMS mit ihrem Kennzeichen an die Telefonnummer, die am Parkscheinautomaten steht und tragen dann die Tarifzone ein, die auf dem Automaten vermerkt ist. Anschließend wird noch die gewünschte Parkdauer eingetragen, und das war's schon“, sagte er.

## Motorradfahrer zahlen

Für Grote hat dieses zusätzliche Angebot an die Verkehrsteilnehmer einige Vorteile. Er betonte allerdings, dass nach wie vor weiter mit Münzeinwurf und Ziehen des Parkscheins die Gebühr gezahlt werden kann. „Beim neuen System kann der Autofahrer allerdings während der Wanderung oder des Kaffeetrinkens nachlösen, in dem er eine weitere SMS verschickt“, sagte er.

Weiter könnten dann auch die Motorradfahrer richtig erfasst werden. „Mit denen haben wir häufig Ärger“, erklärte der Bürgermeister. Viele Kradfahrer würden behaupten, sie hätten die Parkgebühr entrichtet, der Parkschein sei aber entweder weggeflogen oder entwendet worden. „Wenn sie die Gebühr dann aber per SMS gezahlt haben, können wir das leicht nachvollzie-



Laut Bürgermeister Stefan Grote einfach und „narrensicher“: Der Autofahrer schickt eine SMS mit seinem Kennzeichen an die Nummer, die am Parkscheinautomaten steht, schon ist die Parkgebühr bezahlt. Foto: Eggers

hen und die langen Diskussionen haben ein Ende“, sagte er.

Die Politessen erhalten spezielle Handys, auf denen die Kennzeichen der Verkehrsteilnehmer aufgeführt werden, die ihre Parkgebühr entrichtet haben. „Wer nicht gezahlt hat, bekommt ein Knöllchen.“

Dabei sei die Suche nach den Kennzeichen laut Grote in der Praxis gar nicht so kompliziert, wie sich das zunächst anhört. „Unsere Mitarbeiterinnen geben beispielsweise das ‚M‘ für München ein, und dann werden alle Münchner Verkehrsteilnehmer erfasst, die in Braunlage ihre Parkgebühr gezahlt haben“, erklärte er. „Der Aufwand ist nur geringfügig höher als bei dem jetzigen System, denn da müssen die Politessen ja auch um den Wagen herumgehen und den Parkschein suchen.“

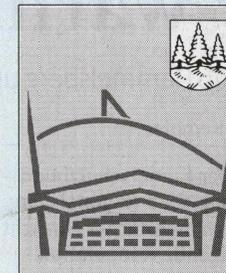
Der Bürgermeister rechnet mit Kosten in Höhe von 1500 Euro für die Umstellung. Weiter werden auch Gebühren an die Mobilfunkbetreiber T-Mobile, Vodafone, E-Plus und O2 fällig. „die Kosten dafür fangen wir aber durch die Mehreinnahmen bei den Motorradfahrern und den Nachlösungen auf“, ist Grote überzeugt. Derzeit nimmt die Stadt Braunlage durchschnittlich jährlich 140 000 Euro an Parkgebühren ein.

## Negative Erfahrungen

Angeschoben hatte die Diskussion über das Thema die SPD-Fraktion. Doch die Partei ging mit der Forderung nach einer so genannten Brötchentaste in die Sitzung hinein, mit der Zustimmung, die Parkgebühr künftig per SMS zahlen zu

können, kam sie wieder heraus. „Die Brötchentaste ist veraltet und wird in vielen Städten wieder abgeschafft“, berichtete Ordnungsamtsleiter Frank Kaps. Er habe zu anderen Städten Kontakt aufgenommen, und die hätten mit dieser Brötchentaste negative Erfahrungen gesammelt. „Vor allem Kinder, die auf dem Weg zur Schule mal eben die Taste aus Spaß drücken, haben für einen enormen Verwaltungsaufwand gesorgt“, sagte er.

Zudem sei der Name eher irreführend, merkte CDU-Fraktionsvorsitzender Albert Baumann an. Es gebe nur einen Bäcker, der in dem Bereich der gebührenpflichtigen Parkplätze liege. „Und weiter kassieren wir ja die Parkgebühren erst von 9 Uhr an und da haben die meisten bereits ihre Brötchen gekauft.“



## Feueralarm in der Grundschule

**BRAUNLAGE.** Gestern Morgen, 9.44 Uhr: Laut heulen die Sirenen. Doch was 21 Feuerwehrleute vor Ort aufschreckt, ist kein Feuer, sondern lediglich eine Übung. Laut Ortsbrandmeister Mathias Kaufmann, die erste so genannte scharfe Alarmübung überhaupt.

Erstmals trainiert die Wehr den Ernstfall nämlich am Vormittag, wenn die meisten der mehr als 50 aktiven Feuerwehrleute außerhalb der Stadt an ihrem Arbeitsplatz sind. Dennoch waren nur sechs Minuten nach der Alarmierung 21 Einsatzkräfte vor Ort, wie Kaufmann erfreut feststellte. „Das ist wirklich ausreichend.“

Und auch sonst zeigte sich der Ortsbrandmeister mit der Übung zufrieden. Geprobt wurde der Ernstfall in der Grundschule, und die 120 Mädchen und Jungen hätten sich mit ihren Lehrern „wie im Bilderbuch“ verhalten, unterstrich Kaufmann. „Sie sind zügig, aber ohne Panik aus den Klassenräumen zu den vorgesehnen Plätzen auf dem Schulhof gelaufen.“ Dort sei auf die Feuerwehr gewartet worden, die dann die Schule nach eventuell fehlenden Schülern sowie Brandherden durchsucht hat.

Währenddessen kontrollierten die Lehrer auf dem Schulhof, ob alle 120 Mädchen und